

# KIRBEPREDIGT 1976

I ben a Benninger Kirbebua,  
bitte oms Wort, höret zua.  
Liebe Gäste aus nah ond fern,  
i han a Botschaft, sag's net gern.  
I muss Euch verkünde ond muss Euch saga,  
heut wird die Kirbe zu Grab getraga.  
O weh, mei armes Kirbebubaherz  
ist voller Leid ond voller Schmerz.  
Ond ganz Benninge hört mi jammern ond flenna,  
heut misset mir onser Kirbe verbrenna.

Doch ein Trost, Ihr Bürgersleut,  
han i für onser Kirbeleid.  
All diese Briefe, Karte, Telegramme,  
kamet mit dr Post bei ons hier an.  
Die ganze Welt tät teilnahmsvoll ons grüße  
weil mir heut onser Kirbe verbrenna müsse.  
Dies Telegramm, das kam aus Bonn,  
vom Bondestag ond Ministereum.  
Hier grüßt ons Königin Elisabeth ond ach,  
die Kart schreibt Eierfrau vom Nesabach.  
Hier unterschrieben alle bundesdeutschen Dichter,  
mit Anteilnahme grüßet d' Farrazüchter.  
Diesen Funkspruch, es ist kaum zu glauben,  
schicket ons zwei russische Astronauta.  
Grüßet aus em Weltall von irgendwo,  
ond hier schreibt d' Lokusfrau vom Bahnhofsklo.  
Aus Afrika die Zuluneger,  
aus Heutingsheim dr Abeleerer.  
Alle send in Gedanke bei onserm Leid,  
wann mer onser Kirbe verbrennet heut.  
Das Telegramm grüßt UNO ond EWG,  
den Brief schickt d' Hebamm vom Ebnisee.  
Jo selbst dr „Kotschak“ ond dr „Cennen“  
kommen noch zum Kirbeverbrennen.  
Aus England schreibt das Unterhaus,  
folgender Text kam vom Dreifarbenhaus:  
„Lasset Euren Kopf net hänge,  
wenn Ihr Eure Kirbe heut verbrennet.“

O ja, mir wärs viel lieber gwea,  
onserer Kirbe dät daura vom Ersta  
grad bis zum Letzta,  
no hättet mr au gnuag Zeit zum Festa.  
Doch was net isch, kann no werda,  
verlieret d' Hoffnung net aus Erda.  
Ond vielleicht wird's au no amol wohr,  
dass die Kirbe dauert a ganzes Johr.

In diesem Sinn will i verbleiba  
ond jetzt vom Podium steiga.  
Oms Herz isch's mir scho Angst ond bang,  
wenn i jetzt a'tret zom schwersta Gang.  
D' Träna werdet mir über d' Auga renna  
wenn mir jetzt onser Kirbe verbrenna.  
Doch em nächschte Johr,  
des isch wirklich wohr,  
setzt dr Jahrgang 1957 die Tradition fort,  
wie mir bei der Benninger Kirbe am selba Ort.

AMEN